

SPECIAL

10

Jahre

BOTOX

text TANIA MESSNER
fotos NIKO SCHMID-BURGK

Kaum ein kosmetisches Produkt ist umstrittener, kaum eines besser erforscht als das Nervengift, das Mimikfalten glättet. Zehn Jahre nach der offiziellen Zulassung wollten wir wissen: Was kann Botox wirklich, wo sind die Grenzen? Und ist es sogar besser als sein Ruf?



SARAH DU PLESSIS, 34,
MARKETING-MANAGERIN

„Die Zornesfalte zwischen den Augen habe ich mir wegspritzen lassen. Die horizontalen Linien auf der Stirn sollten bleiben, ich will nicht aalglatt aussehen.“

10 Jahre
BOTOXSARAH DU PLESSIS, 34,
MARKETING-MANAGERIN

”

Ich beuge gern vor –
aber in Maßen**Wann haben Sie sich das erste Mal Botox spritzen lassen?**

Letztes Jahr in Südafrika, da war ich 33 Jahre alt.

War es schmerzhaft?

Nein, gar nicht. Normalerweise habe ich Scheu vor Spritzen, aber die Nadel ist so fein, dass man kaum etwas spürt. Ich hatte danach auch keine blauen Flecken.

Wann haben Sie den Effekt bemerkt?

Nach ein paar Tagen gingen die Augenbrauen hoch und die Zornesfalte war weg. Es war perfekt, und ich habe es gleich meinen Freundinnen empfohlen.

Haben Sie Angst vor dem Alter?

Nicht wirklich. Aber ich versuche, mein Aussehen so gut es geht zu konservieren. Ich vergleiche das mit einem Auto, das man instand hält und gut pflegt. Da bessert man kleine Lackschäden ja auch aus und geht regelmäßig zur Inspektion.



ie Zeiten ändern uns. Frauen werden heute erst mit 30 erwachsen, mit 70 Oma, und dazwischen liegt eine Zeitspanne, in der sie oft attraktiver aussehen als in ihren Zwanzigern. Sie haben ihren Stil gefunden, wissen, wie sie fit bleiben und was sie vom Leben erwarten. Bei vielen bedeutet das: es in vollen Zügen genießen und gute Momente mit

Freunden und Familie erleben. Alt wird man später. Nur einer hat nicht mitbekommen, dass wir länger jung bleiben: unser Körper.

Um diese Verhältnisse herum ist eine Milliardenindustrie gewachsen, die sich vor allem dem Konservieren der Jugendlichkeit widmet. Minimalinvasive Eingriffe wie Ultraschallbehandlungen, Lichttherapien und Unterspritzungen nehmen stetig zu. Doch keine Methode ist so umstritten wie die Unterspritzung mit Botox, dem Wirkstoff, der 2002 in Amerika zur Faltentherapie zugelassen wurde. Für uns ein guter Anlass, zu fragen, wie wir eigentlich zehn Jahre später über diesen Wirkstoff denken und ob sich unsere Einstellung verändert hat.

Wer sich bis vor Kurzem gegen Botox entschieden hat, war stolz auf seine Haltung, zeigte sie doch, dass man keine Sklavin des Schönheitsdiktats war. Dass man nicht so war wie die Hollywood-Schauspielerinnen, deren Gesichter zu Masken gefroren sind. Keine jener Millionärsgattinnen, die Botox-Partys für ihre Freunde organisieren und versuchen, mit gekaufter Jugendlichkeit ihren Mann an sich zu binden. Nur: Woher kommen dann die jährlich etwa 400 000 offiziell bestätigten Botox-Behandlungen (die Dunkelziffer wird viel höher geschätzt) allein in Deutschland? Im Windschatten der Empörung hat sich die Behandlung bereits etabliert.

Ist Botox wirklich so schlecht wie sein Ruf?

DAS PRÄPARAT IST GUT ERFORSCHT Mittlerweile kann man fast sagen: Botox hat sich bewährt. Solange man zu einem spezialisierten Dermatologen geht, und

nicht zum Zahnarzt, der die Behandlung nebenbei macht, entstehen auch nicht mehr die gefürchteten „frozen faces“, bei denen sich nur noch die Haut an der Nase kräuselt. Falsch angewendet oder durch einen weniger erfahrenen Arzt gespritzt, kann es zwar immer noch zu einem unnatürlichen oder auch müden Gesichtsausdruck kommen – wenn die Oberlider beispielsweise nicht mehr richtig angehoben werden können. Da Botox aber nur ungefähr sechs Monate hält und danach vom Körper abgebaut wird, sind unerwünschte Nebenwirkungen im schlimmsten Fall nur eine Frage der Zeit.

Was ist Botox, und wie funktioniert es?

JETZT WIRD ES WISSENSCHAFTLICH Botulinumtoxin – so der korrekte Name, ist ein neurotoxisches Protein, das von der Bakterienspezies *Clostridium botulinum* ausgeschieden wird. Es ist hochgiftig und besteht aus dem physikalisch leichten Nervengift in einer schweren Proteinhülle. Wenn Botulinumtoxin zur Faltenglättung ins Gewebe gespritzt wird, dockt die Proteinhülle gezielt an den Nervenenden des betreffenden Muskels an. Sie schüttet das Nervengift aus und hemmt lokal die Signalübertragung von den Nervenzellen zum Muskel. Die Kontraktion des Muskels wird je nach Dosierung schwächer oder fällt ganz aus. Seine volle Wirkung entfaltet Botulinumtoxin erst nach zehn Tagen, darum dosieren gute Ärzte sehr zaghaft. Es hält, je nach Lebensstil, zwei bis sechs Monate. Rauchen oder ungesunde Ernährung sollen den Abbau beschleunigen. Seit Anfang der 80er-Jahre wird Botulinumtoxin in der Neurologie als zugelassenes Arzneimittel in der Behandlung von speziellen Bewegungsstörungen eingesetzt. Später wurde es auch zur Behandlung gegen Migräne, Schielen und übermäßiger Schweißproduktion zugelassen.



**DR. ELISABETH SCHUHMACHERS, 44,
DERMATOLOGIN**

”

**Man kann jederzeit
damit aufhören**

Seit wann verwenden Sie Botox?

Schon seit 15 Jahren, ich habe mit 29 angefangen. Wegen meiner Kurzsichtigkeit hatte sich eine Zornesfalte gebildet, die ich loswerden wollte. Da ich vom Fach bin, hatte ich Vertrauen in den Wirkstoff, auch wenn er noch nicht zugelassen war.

Welche Vorteile hat das Präparat?

Dass man jederzeit aufhören kann. Es hält höchstens ein halbes Jahr, dann muss man entweder nachspritzen oder man lässt es sein.

Fühlen Sie sich damit attraktiver?

Es geht eher darum, jeden Tag so auszusehen, als käme ich gerade aus dem Urlaub.

Sie sehen wesentlich jünger aus.

Mir selbst fällt das nur bei Klassentreffen auf. Wenn ich aber in den Spiegel schaue, freut es mich tatsächlich, so frisch auszusehen. Es gibt ja Studien, die belegen, dass sich Gesichtsausdrücke auf die Stimmung auswirken. Das bemerke ich auch jeden Tag an meinen Patienten.

Nachdem 1992 erstmals in Fachzeitschriften zu seinem glättenden Effekt auf Falten publiziert wurde, begann die Anwendung des Nervengifts in der kosmetischen Dermatologie.

Was kann Botox, und wo sind die Grenzen?

DIE DOSIS MACHT DAS GIFT Tatsächlich hat sich, wie bei allen neuen Erfindungen, auch bei Botox die Technik immer weiter verbessert. „Man verwendet heute eine geringere Menge (Units),

sodass der Effekt viel natürlicher aussieht und die ‚frozen faces‘ der Vergangenheit angehören“, sagt Dr. Timm Golüke, Dermatologe aus München. „Lieber wird in kürzeren Abständen weniger stark gespritzt, nicht wie früher nur ein- bis zweimal jährlich eine große Dosis.“ Auch die Injektionstechnik und die Injektionspunkte würden mittlerweile viel individueller eingesetzt und entwickelten sich ständig weiter, erklärt der Hautarzt. Botulinumtoxin wird in der Kosmetik mit sehr guten und natürlichen Ergebnissen zur Therapie von mimischen Ge-

sichtsfalten eingesetzt: Die Stirn wird entspannt, die Zornesfalte geglättet, Augenfältchen werden gemindert. Zudem können hängende Mundwinkel angehoben und die Kinn- und Halskontur verbessert werden. Wenn die Falten allerdings bereits zu stark ausgeprägt sind, kann Botulinumtoxin nur noch eine geringe Verbesserung bringen. Auch altersbedingter Volumenverlust im Gesicht, Nasolabialfalten oder Schlaff-Falten im Wangenbereich lassen sich damit nicht behandeln – hier kommen dann eher Hyaluronsäure-Filler zum Einsatz.

10 Jahre
BOTOXÜber Botox
spricht man nicht

DIE MEISTEN TUN ES HEIMLICH Tatsächlich sieht man heute dem Großteil der Frauen die Behandlung mit Botulinumtoxin nicht mehr an. Eher vermutet man gute Gene oder eine ausgeglichene Work-Life-Balance hinter dem entspannten Gesicht. Und den meisten Frauen ist das recht: Ihnen ist es unangenehm darüber zu sprechen, viele verschweigen die vierteljährliche Spritze sogar vor ihren Freundinnen und Lebensgefährten. Auf der Suche nach Frauen, die sich für uns fotografieren lassen und sich zu Botox bekennen, haben sich von fast 60 Anwenderinnen nur drei dazu bereit erklärt (siehe Interviews).

Sarah Du Plessis, 34 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern, lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Stuttgart. Sie ließ sich auf einer Südafrikareise Botox spritzen und war von dem Effekt begeistert. Als gelernte Kosmetikfachfrau ist sie mit Anti-Aging-Maßnahmen und deren Grenzen vertraut. „Gute Pflege ist genauso wichtig wie regelmäßige Peelings und Besuche in Kosmetiksalons. Doch nichts zögert die Faltenbildung so effizient hinaus wie Botox“, sagt sie. Davon ist auch die Münchner Dermatologin Dr. Elisabeth Schuhmachers überzeugt. Die 44-Jährige spritzt ihren Patienten täglich Botulinumtoxin und Hyaluronsäure-Filler und schwört auch privat seit 15 Jahren auf das Nervengift. Alle fünf Monate lässt sie sich von ihrem Mann, auch er ist Dermatologe, Botulinumtoxin nachspritzen und wird von ihren Patienten regelmäßig auf Anfang 30 geschätzt. „Es nimmt vielen meiner Patienten die Angst, wenn sie sehen, dass ich jünger wirke, aber meine Stirn trotzdem noch ganz natürlich bewegen kann.“

Spricht man mit Frauen wie Elisabeth Schuhmachers oder Sarah Du Plessis, die offen über ihre Behandlungen mit Botox reden, wird es vielleicht Zeit, seine bisherigen Vorurteile zu revidieren.

**AFRAH SAID, 32,
PATIENTENMANAGERIN**

”

Ein kleiner Pieks mit
großem Effekt

Warum Botox in Ihrem Alter?

Ich bin Brillenträgerin und arbeite viel am PC. Deshalb hatte sich in letzter Zeit meine Zornesfalte stärker ausgeprägt, als mir lieb war. Durch meinen Job in einer Hautarzt-Praxis fallen mir kleine Beauty-Makel schnell auf. Ich habe mich an Perfektion gewöhnt, die natürlich aussieht.

Waren Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Ja, meine Stirn ist wieder viel glatter. Wenn ich jetzt mal angestrenzter schaue, kräuselt sich nichts mehr, denn der Muskel verlernt ja die Bewegung. Die Augen sind jetzt auch offener und die Wimpern gehen schöner nach oben. Ich fühle mich seither tatsächlich schöner.

Wie oft machen Sie es seitdem?

Jetzt ist es bald wieder soweit.

Haben Sie Angst vor dem Altern?

Ja, aber das haben wir doch alle, oder? Zum Glück erfindet die Medizin jeden Tag etwas Neues.

Die große Frage:
vorbeugen oder lieber
natürlich altern?

DAS MUSS JEDER FÜR SICH ENTSCHIEDEN Ab Ende 30 werden die Lachfältchen um die Augen zu ständigen Begleitern. Bei manchen Frauen gräbt sich eine Zornesfalte zwischen die Augenbrauen und verschafft ihnen selbst bei blendender Laune einen grimmigen Gesichtsausdruck. Oft sieht man morgens noch lange nach dem Aufwachen verknautscht aus und wird daran erinnert, dass man doch nicht mehr ganz so jung ist, wie man sich fühlt. Irgendwann fühlt man sich dann aber tatsächlich so alt, wie man für andere aussieht. Es geht also darum, die Kluft zwischen Selbst- und Außenwahrnehmung zu schließen.

Insofern ist es vielleicht nicht mehr zeitgemäß, gegen den Einsatz von Botox zu wettern, weil es angeblich gegen die Natur ist. Schließlich färben



wir ohne Bedenken unsere Haare, statt uns stolz mit weißen Strähnen zu zeigen. Auch ins Fitnessstudio gehen wir, um weiterhin in unsere Jeans zu passen, und nicht, um uns etwa für einen Triathlon fit zu machen.

Tatsächlich kann man, wenn es um Verschönerung geht, keine scharfe Grenze ziehen. Schon gar keine natürliche. Jede Kosmetik ist Chemie – egal ob Hightech oder Bio. Und der Beweggrund ist immer Eitelkeit. Man will schöner, gesünder und begehrenswerter wirken. Im Italienischen heißt Schminke „trucco“, was übersetzt soviel wie Trick bedeutet, das englische „Make-up“ lässt sich mit „erfinden“ übersetzen. Es geht nicht um Realität: Ein bisschen Schummeln ist erlaubt.

„Leider herrscht immer noch viel Unwissen, und selbst überzeugte Anwenderinnen sprechen nicht darüber, – das macht die Sache nicht besser“, sagt Dr. Patricia Ogilvie, Dermatologin aus München. Allein der Begriff „Nervengift“ habe die Akzeptanz des Präparats jahrelang gebremst. „Dabei gibt es zu Botox Unmengen an wissen-

DIE 5 WICHTIGSTEN FAKTEN ZU BOTOX

So wirkt es: Botulinumtoxin hemmt die Übertragung von den Nervenzellen zum Muskel. Je nach Dosierung wird die Kontraktion des Muskels schwächer oder fällt ganz aus.

Anwendungsbereiche und Kosten: Es eignet sich zur Behandlung von Stirnquerfalten, Zornesfalten und Krähenfüßen. Ebenso zur Glättung von Halsquer-, Oberlippen- und Kinnquerfalten. Ab ca. 200 Euro pro Anwendung.

Mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen? Vorübergehend können Kopfschmerzen auftreten. Seltener kann die Augenbraue oder das Oberlid hängen. Da Botox nach sechs Monaten vom Körper komplett abgebaut wird, bleiben keine dauerhaften Schäden.

Nicht geeignet: während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Patienten mit Blutgerinnungsstörungen.


Weitere Infos: Bei der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie e. V. – www.dgibt.de. Die Webseite bietet auch eine Ärzteliste mit PLZ-Suchfunktion an.

10 Jahre
BOTOX

schaftlichen Studien, die seine Wirksamkeit bestätigen. Anders als beispielsweise zu Hyaluronsäure-Fillern, die im Vergleich zu Botox meist verarmlost werden.“

Ist Botox eine
Einstiegsdroge?

NÄHER AM SERUM ALS AM SKALPELL Die Befürchtung, dass Botox die Schleuse zu größeren Eingriffen wie Lidplastiken oder ganzen Facelifts öffnet, sehen die Dermatologen nicht bestätigt. Die meisten Patientinnen sagen „Ja“ zu Ultraschall und Spritze, lehnen aber Operationen, bei denen geschnitten, genäht und betäubt werden muss, entschieden ab. „Der Schritt von einer diskreten Faltenverbesserung hin zu einem invasiven Eingriff ist noch immer groß“, bestätigt Dr. Golüke. Die meisten seiner Patienten möchten nur kleine Optimierungen, wie die isolierte Behandlung der Zornesfalte. Das heißt, sie wollen nicht gleich die gesamte obere Gesichtsmimik behandelt haben. Auch werden seine Patienten immer jünger, da sich Botox besonders zur Prophylaxe eignet: Falten bilden sich dadurch überhaupt erst später. Golükes jüngste Patientin ist 25 Jahre alt. Sie lässt sich vorbeugend die Zornesfalte botoxen, um zu vermeiden, dass sich die Falte ins Gewebe gräbt. Durch Botox fühlen sich die meisten Frauen selbstsicherer und attraktiver, genau wie mit Make-up oder Idealgewicht.

Bald wird die Mehrheit der Frauen mit 50 Jahren so aussehen, wie früher mit Ende 30. Man kann ihnen unterstellen, sie seien unsicher oder im Jugendwahn. Natürlich sollte man sich zwischendurch immer vergewissern, wie gesund diese Entwicklung ist und ob man auch ohne Tricks glücklich sein kann. Eine wichtige Frage bleibt aber: Will man mit dieser Haltung tatsächlich die einzige grauhaarige Frau mit Falten sein, die älter aussieht, als sie sich fühlt? 

EINE GLATTE ERFOLGGESCHICHTE?
Wie Botox für die Kosmetikindustrie
entdeckt wurde

1822

DER ENTDECKER

Der schwäbische Landarzt Dr. Justinus Kerner beschreibt erstmals die nervenhemmende Wirkung von Botulinum.



1973

DIE ERSTEN VERSUCHE

Die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) genehmigt dem Arzt Dr. Alan Scott, Botulinum Typ A an Freiwilligen zu testen.

1980

EINSATZ IN DER MEDIZIN

Dr. Alan Scott veröffentlicht seine Arbeit über den ersten Einsatz von Botulinum Typ A zur Behandlung von Strabismus (Schieelen). Einige Jahre später wird es in den USA auch zur Therapie von Lidkrampf zugelassen.



1992

ENTDECKUNG FÜR DIE KOSMETIK

Jean und Alastair Carruthers publizieren ihre Studie über den glättenden Effekt von Botulinumtoxin A. Die ersten Schönheitschirurgen verwenden nun Botox zur Faltenbehandlung – auch ohne Zulassung.

2001/2

KRITIK AUS HOLLYWOOD

Die Regisseure Martin Scorsese und Baz Luhrman beschwerten sich über „gebotoxte“ Schauspielerinnen, die keine Mimik mehr hätten. Daraufhin wird der Wirkstoff als „Baby Botox“ in reduzierter Dosis gespritzt.



2002

DER DURCHBRUCH

In Amerika wird Botox zur Faltenbehandlung zugelassen. In Deutschland wird der Wirkstoff zur Therapie von übermäßiger Achselschweißproduktion bewilligt, ein Jahr später gegen spastische Lähmungen bei Kindern.

2005

BOTOX-BOOM

Die TV-Moderatorin Oprah Winfrey löst in den USA einen wahren Botox-Kult aus, als ihr Visagist völlig faltenfrei in ihrer Show auftritt und von seinen Unterspritzungen erzählt.



2006

FALTENFREI JETZT AUCH IN DEUTSCHLAND

Botulinum Typ A wird bei uns offiziell zur Behandlung der Zornesfalte (Glabellafalte) in der ästhetischen Medizin zugelassen.



2013

BOTOX HEUTE

Medikamente mit Botulinum Typ A werden rund um die Welt eingesetzt. Ihre Zulassung ist inzwischen auch ohne Tierversuche möglich.